



INSTITUT FÜR OFFIZIERSAUSBILDUNG
INSTITUTE FOR BASIC OFFICERS TRAINING
FACHHOCHSCHUL-BACHERLORSTUDIENGANG

MILITÄRISCHE FÜHRUNG
FACHHOCHSCHUL-BACHELOR PROGRAMME MILITARY LEADERSHIP

**Internationale Kooperationen
Regelung Nr. 2
für das
Internationale Berufspraktikum**

Hinweis:

Diese Regelung ersetzt nicht die „Richtlinie zur Durchführung der Berufspraktika“ sondern stellt einen auf die Bedarfsträger Länderbeauftragter, POC/Partnerverband im Ausland, Betreuungsoffizier und Praktikant zielgerichteten Auszug dar.

Veränderungen ergeben sich durch Präzisierungen im Bereich „Organisatorische Maßnahmen“, Vereinfachung im Bereich „Betreuungsleistungsbericht“ und dem Weglassen von für die Zielgruppe nicht relevanten Inhalten.

Verfasser: Obst Josef KÖNIGSHOFER

Überarbeitung: Mjr Thomas LAMPERSBERGER

Stand: 10. Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Ziele des IBP	1
3	Anforderungen an einen Praktikumsplatz.....	1
4	Verantwortungsträger	2
5	Mögliche Formen des IBP	3
6	Ausbildungsziele	4
6.1	Ausbildungsziele der „vorbereitenden Ausbildung“	4
6.2	Ausbildungsziele der „weiterführenden Ausbildung“	5
7	Qualitätskontrolle.....	6
7.1	Allgemeines	6
7.2	Qualitätskontrolle der Praktikumsplätze.....	6
8	Organisatorische Maßnahmen	7
8.1	Anreise zum Partnerverband im Ausland	7
8.2	Einschränkungen	7
8.3	Probleme	7
8.4	Unterkunft und Verpflegung	8
8.5	Sanitätsdienstliche Versorgung	8
8.6	Ausrüstung	8
9	Anhang	9
9.1	Arbeitstagebuch	9
9.2	Betreuungsleistungsbericht	10
9.3	Dienstaufsichtsbericht	15

1 Einleitung

Resultierend aus einer globalisierten Aufgabenstellung kommt dem Kriterium „Internationalisierung“ immer mehr Bedeutung zu.

Um diesen Erfordernissen gerecht zu werden, ist im Rahmen der Ausbildung zum Truppenoffizier des Österreichischen Bundesheeres ein Internationales Berufspraktikum (IBP) in der Dauer von sechs Wochen bei einem nichtösterreichischen Verband im Ausland zu absolvieren.



2 Ziele des IBP

- Festigung der Kenntnisse und Fertigkeiten in der jeweiligen Waffengattung
- Kritisches Verständnis für Strukturen fremder Streitkräfte
- Übernahme von Entscheidungsverantwortung
- Reflexion der eigenen Leistungsfähigkeit und Festigung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit
- Kontakt und Umgang mit Soldaten anderer Nationen
- Vergleich nationaler und internationaler militärischer Fähigkeiten
- Persönlichkeitsentwicklung, speziell im Bereich interkulturelle Kompetenz

Die Besonderheiten gewisser Waffengattungen (zB. Flugsicherung) und/oder organisatorische Rahmenbedingungen beim Partnerverband bedingen Anpassungen bei den Zielsetzungen.

3 Anforderungen an einen Praktikumsplatz

Sämtliche Planungen für das IBP haben sich an der Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Praktikumsplatzes zu orientieren. Die Partnerverbände für das IBP sind nach folgenden Kriterien festzulegen:

- Einsatzerfahrung
- Verfügbarkeit von Truppen
- Besondere Ausbildungsinhalte (Übungen, Scharfschießen etc.)

- Bereitschaft zur Verantwortungsübertragung als Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung

4 Verantwortungsträger

Nachstehender Personenkreis ist für die Erledigung von Aufgaben bei der Durchführung des IBP verantwortlich:

- Leiter des Referates Internationale Ausbildungskooperation
- Länderbeauftragter
- POC/Partnerverband im Ausland
- Betreuungsoffizier beim Partnerverband

Verantwortlichkeiten	
Wer	Aufgaben
Leiter Referat Internationale Ausbildungskooperation (Österreich)	<ul style="list-style-type: none"> • Beantragung der Praktikumsplätze • Einteilung der Praktikanten auf die Praktikumsplätze • Abschließende Bewertung des IBP
Länderbeauftragter (Österreich)	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierung mit dem POC/Partnerverband im Ausland * • Vorbereitung der Praktikanten • Durchführung eines Besuches beim Partnerverband während des IBP (monitoring) • Kontakt halten mit dem POC/Partnerverband während des IBP
POC/Partnerverband im Ausland	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Ausbildungsplanes für den Praktikanten in Zusammenarbeit mit dem Länderbeauftragten • Veranlassung nötiger Maßnahmen zur Aufnahme und Integration des Praktikanten im Partnerverband
Betreuungsoffizier beim Partnerverband	<ul style="list-style-type: none"> • Integration und Ausbildung des Praktikanten

* Hierzu kann die Durchführung einer Koordinierungsbesprechung beim Partnerverband (coordination meeting) erforderlich sein

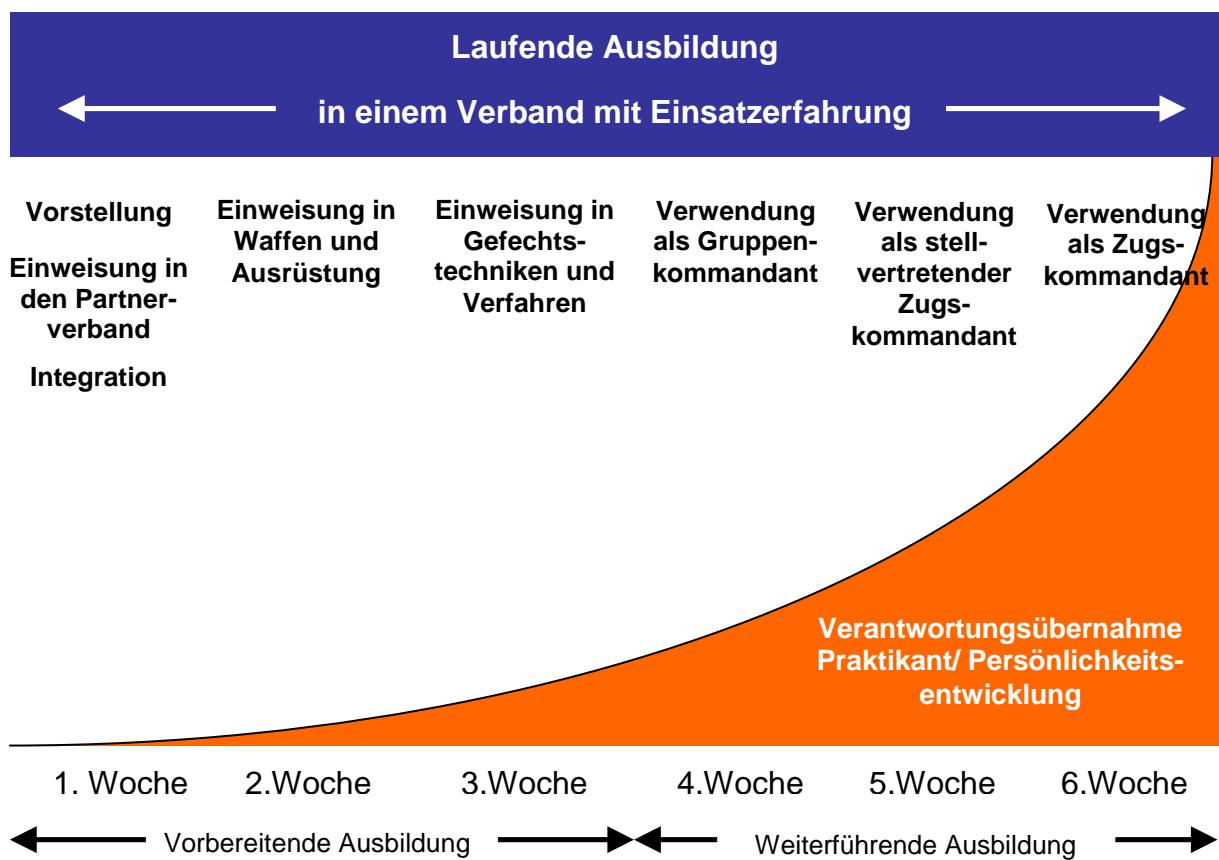
5 Mögliche Formen des IBP

Das IBP kann, gereiht nach Prioritäten, in folgenden Formen durchgeführt werden:

1. Verwendung integriert in einen Truppenkörper
2. Teilnahme an einem Ausbildungsgang an einer Ausbildungseinrichtung einer fremden Armee
3. Eine Kombination aus den beiden o. a. Punkten

Modellhafte Darstellung einer idealtypischen Praktikumsverwendung:

In der folgenden Abbildung wird eine ideale Verwendung am Praktikumsplatz dargestellt:



Erst durch die volle Verantwortungsübernahme (4. bis 6. Woche) durch den Praktikanten eine gezielte Persönlichkeitsentwicklung stattfinden, welche den Kernpunkt des IBP darstellt.

Zeitliche und organisatorische Rahmenbedingungen innerhalb des Partnerverbandes können zu einer Veränderung des idealtypischen Ablaufes führen.

6 Ausbildungsziele

6.1 Ausbildungsziele der „vorbereitenden Ausbildung“

IBP-01	<p>Vorträge/Präsentationen</p> <p>A: Die Ausbildung zum Truppenoffizier im ÖBH Die Ausbildung zum Truppenoffizier im Österreichischen Bundesheer (ÖBH) vor Angehörigen des Partnerverbandes darstellen.</p> <p>B: Das Österreichische Bundesheer Die Aufgaben, die Gliederung und die Ausrüstung/Bewaffnung des Österreichischen Bundesheeres vor Angehörigen des Partnerverbandes darstellen.</p> <p>C: Die Waffengattung Die jeweilige Waffengattung, deren Umfang im ÖBH, Gliederung, Bewaffnung/Ausrüstung sowie deren Einsatzgrundsätze vor Angehörigen des Partnerverbandes darstellen.</p>
IBP-02	<p>Ausrüstung/Waffen/(Waffen)systeme Die Ausrüstung, die Waffen, die (Waffen)systeme des Partnerverbandes, deren Leistungsparameter, Einsatzgrundsätze und Sicherheitsbestimmungen sowie Arbeitsweisen, Techniken und Verfahren vergleichbarer Aufgabenträger kennen lernen.</p>
IBP-03	<p>Organisationsplan Den Aufgabenträger oder die Organisationselemente (Gruppen/Züge) und die Einheiten (Kompanien/Batterien) des Partnerverbandes aufzählen und beschreiben sowie einen Vergleich zum ÖBH herstellen können.</p>
IBP-04	<p>Führungsverfahren/Einsatz- und Führungsgrundsätze/Befehlsgebung Das Führungsverfahren, die Einsatzgrundsätze und die Befehlsgebung von Gruppen, Zügen und Kompanien/Batterien des Partnerverbandes in ausgewählten Einsatzarten anwenden bzw. die Aufgabenstellungen als Fachooffizier erfüllen können. (Die auszubildenden Einsatzarten/Aufgabenstellungen werden vom Partnerverband festgelegt).</p>
IBP-05	<p>Gefechtstechniken Standardisierte Gefechtstechniken der Gruppen, Züge und der Kompanien/Batterien des Partnerverbandes bzw. Verfahren zur Aufgäneroerfüllung in ausgewählten Einsatzarten/Situationen erklären und unter Anleitung anwenden können. (Die auszubildenden Einsatzarten/Aufgaben werden vom Partnerverband festgelegt).</p>

6.2 Ausbildungsziele der „weiterführenden Ausbildung“

Von den Zielen IBP-06, IBP-07, IBP-08 und IBP-09 ist zumindest ein Ziel zu erreichen. Die Zielauswahl erfolgt durch den Partnerverband.

IBP-06	Geländebesprechung Im Rahmen einer Geländebesprechung, nach den jeweiligen nationalen Vorgaben des Verbandes, das Führungsverfahren, den Einsatzplan, die Befehlsgebung und die Gefechtstechniken auf Ebene Teileinheit (Zug) oder Einheit (Kompanie/Batterie) in ausgewählten Einsatzarten unter Anleitung durchführen können. (Die auszubildenden Einsatzarten und der jeweilige Zeitansatz werden vom Partnerverband festgelegt).
IBP-07	Übungen/Dienstbetrieb Unter Anleitung die Organisationselemente (Gruppen), Teileinheiten (Züge) und Einheiten (Kompanien/Batterien) in ausgewählten Einsatzarten einsetzen und führen bzw. die Aufgaben als Fachoffizier wahrnehmen können. (Die auszubildenden Einsatzarten/Aufgabenstellungen und der jeweilige Zeitansatz werden vom Partnerverband festgelegt).
IBP-08	Simulations- oder Schießübung Unter Anleitung an einer Simulationsübung oder an einem Scharfschießen teilnehmen. (Unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Sicherheitsbestimmungen).
IBP-09	Ausbildung Ein Ausbildungsvorhaben nach den jeweiligen nationalen Vorgaben des Truppenkörpers planen, durchführen und nachbereiten können.

7 Qualitätskontrolle

7.1 Allgemeines

Die Qualitätskontrolle dient

- zur Feststellung der Persönlichkeitsentwicklung des Praktikanten,
- der Weiterentwicklung der Lehre an der Theresianischen Militärakademie und
- als Planungsgrundlage für das Folgejahr.

7.2 Qualitätskontrolle der Praktikumsplätze

Der Praktikumsplatz ist hinsichtlich seiner Eignung für eine praxisbezogene und einsatznahe Ausbildung, Evaluierung der Studienpläne sowie fördernder Persönlichkeitsentwicklung gem. nachstehender Matrix zu überprüfen.

Qualitätskontrolle Praktikumsplatz		
Wer	Messinstrument	Zeitpunkt
Leiter Referat Internationale Ausbildungskooperation	Bewertung Praktikumsplatz & jährlicher IBP-Abschlussbericht	nach Abschluss IBP
Länderbeauftragter	Koordinierungsbesprechung	vor Beginn IBP
	Dienstaufsichtsbericht	während des IBP
POC/Partnerverband & Betreuungsoffizier beim Partnerverband	Betreuungsleistungsbericht	während des IBP
Praktikant	Arbeitstagebuch	während des IBP
	Erfahrungsbericht	nach dem IBP

8 Organisatorische Maßnahmen

8.1 Anreise zum Partnerverband im Ausland

Mögliche Reisemittel sind:

- ziviles Luftfahrzeug
- Eisenbahn
- Heereskraftfahrzeug
- Privat-Kraftfahrzeug

Der Leiter Referat Internationale Ausbildungskooperation legt das zweckmäßigste Reisemittel fest.

Die Anreise zum und die Rückreise vom Partnerverband (inkl. Reisekosten) fallen in den Zuständigkeitsbereich des Österreichischen Bundesheeres.

8.2 Einschränkungen

Der Praktikant hat die beim Partnerverband erteilten Befehle und Anordnungen zu befolgen.

Es gibt keine Einschränkungen hinsichtlich der Teilnahme an Ausbildungen, der Aufgabenstellungen und der Dienstzeiten.

Der Praktikant hat während der gesamten Dauer des Praktikums beim Partnerverband anwesend zu sein. (Keine Gewährung von Urlaub und/oder Dienstfreistellung).

Zeiträume außerhalb der für die Soldaten des Partnerverbandes festgelegten Dienstzeiten stehen dem Praktikanten zur freien Verfügung. Ein Verlassen des Ausbildungsortes in diesen Zeiten ist gestattet.

8.3 Probleme

Im Falle von Problemen, die eine Erreichung der Ziele des IBP gefährden, hat der POC/Partnerverband mit dem Länderbeauftragten Verbindung aufzunehmen.

Der Praktikant unterliegt nicht dem Disziplinarrecht des jeweiligen Gastlandes.

Im Falle von disziplinären Problemen hat der POC/Partnerverband mit dem Länderbeauftragten Verbindung aufzunehmen.

8.4 Unterkunft und Verpflegung

Die Bereitstellung von Unterkunft und Verpflegung durch den Partnerverband erfolgt gemäß Vereinbarungen zwischen dem ÖBH und den jeweiligen Verteidigungsministerien für den Praktikant grundsätzlich kostenfrei. (Host Nation Support).

Diese Regelung ist durch den Länderbeauftragten beim POC/Partnerverband vor Beginn des IBP nochmals bestätigen zu lassen.

8.5 Sanitätsdienstliche Versorgung

Die sanitätsdienstliche und/oder ärztliche Erstversorgung im Notfall erfolgt durch den Partnerverband und ist für den Praktikanten kostenfrei (Host Nation Support).

Bei Inanspruchnahme darüber hinausgehender medizinische Versorgung erfolgt die Kostendeckung durch die Krankenversicherung des Praktikanten, gemäß deren gültigen Bestimmungen.

Darüber hinaus kommt §58 BKUVG zur Anwendung.

Eine eventuelle notwendige Repatriierung (MEDEVAC) fällt in die Verantwortung des ÖBH.

8.6 Ausrüstung

Die Ausrüstung des Praktikanten umfasst grundsätzlich die komplette Kampfausrüstung mit Ausnahme der Waffe.

Der Länderbeauftragte hat mit dem POC/Partnerverband abzusprechen, welche weiteren Uniformen bzw. Ausrüstungsgegenstände mitzubringen sind.

Zusätzlich benötigte Ausrüstung wird dem Praktikanten durch den Partnerverband zur Verfügung gestellt.

Bei Flugreisenden wird die Ausrüstung mittels einer Gepäckskiste („Soldierbox“) vor Antritt des IBP an den Partnerverband im Ausland versendet bzw. nach Beendigung des IBP wieder rückgeholt.

9 Anhang

9.1 *Arbeitstagebuch*



Arbeitstagebuch

(durch den Praktikanten laufend zu führen)

Praktikant:	
Partnerverband:	

9.2 Betreuungsleistungsbericht

Einführung:

Die folgenden Tabellen zeigen die einzelnen Kompetenzanforderungen mit beobachtbaren Ausprägungen.

Der Betreuungsleistungsbericht soll in möglichen Einsatz- und Ausbildungssituationen eingesetzt werden und so einen SOLL-IST - Vergleich ermöglichen. Die gewonnenen Daten bilden damit die Basis zur Verbesserung der Persönlichkeitsentwicklung.

Der Betreuungsoffizier des Truppenkörpers hat während des IBP je Praktikant den Betreuungsleistungsbericht mindestens 2 x einzusetzen.

Durch die POC/Partnerverbände ist eine Kopie des Betreuungsleistungsberichtes bis spätestens 2 Wochen nach Beendigung des IBP an das Referat Internationale Ausbildungskooperation zu senden.

Theresianische Militärakademie
Referat Internationale Ausbildungskooperation
Burgplatz 1
2700 WIENER NEUSTADT
ÖSTERREICH

oder

e-mail: thermilak.international@bmlvs.gv.at

Rahmenbedingungen zur Bewertung mittels Betreuungsleistungsbericht:

- 1. Herstellen einer entsprechenden Einsatz- oder Ausbildungssituation.
- 2. Alleinverantwortliche Durchführung der Aufgabenstellung.
- 3. Beobachten der Handlungsausführung (SOLL-IST Vergleich).
- 4. Die Ausprägungen sind nach dem nachstehenden Kompetenzprofil zu bewerten.

Kompetenzprofil:

Bewerten Sie die Ausprägungen (beobachtbares Verhalten) mit den Noten 1 - 4.

1 = trifft 100% zu/sehr gut

2 = trifft eher zu

3 = trifft eher nicht zu

4 = trifft gar nicht zu/negativ

Entwicklungsvorschläge/Maßnahmenplanung:

Aufgrund der gewonnenen Daten ist ein Betreuungsgespräch durchzuführen. Ziele und Maßnahmen sind genau zu definieren, um an den Schwächen zu arbeiten und die Stärken zur Geltung zu bringen.



Betreuungsleistungsbericht

(durch den Betreuungsoffizier/Partnerverband zu erstellen)

Praktikant:	
Partnerverband:	
Betreuungsoffizier:	

Fachwissen:

Bezieht sich auf ein bestimmtes Themengebiet und gründet auf einer fachlichen Ausbildung, spezieller Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema oder beruflichen Erfahrungen.

Ausprägungen	1	2	3	4
Besitzt ausreichende Kenntnisse und Fertigkeiten als Gruppen/Zugskommandant zur Erfüllung militärischer Aufgaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwendet erlernte Techniken und Schemata	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Präzisierungen:

Entwicklungsvorschläge:

Durchhaltefähigkeit ist:

Die Fähigkeit der Aufrechterhaltung der physischen und psychischen Stärke, um auch unter Belastung den Auftrag durchzuführen.

Ausprägungen	1	2	3	4
Bewahrt Disziplin und Stabilität auch unter Belastung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besitzt ausreichende physische und psychische Belastbarkeit, um eine Aufgabe erfolgreich zu erledigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Präzisierungen:

Entwicklungsvorschläge:

Organisationsfähigkeit:

Die Fähigkeit, personelle und materielle Ressourcen zu nützen, Situationen nach Prioritäten zu reihen und unter Anwendung bekannter Verfahren oder bei Bedarf durch Adaptierung zu lösen. Dabei werden Zusammenhänge und zeitliche Abhängigkeiten erkannt.

Ausprägungen	1	2	3	4
Bewahrt den Überblick über die Situation und verliert sich nicht in Details	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erkennt Abhängigkeiten und setzt Prioritäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Delegiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hat klare Zeitkalküle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Präzisierungen:

Entwicklungs vorschläge:

Militärische Kommunikationsfähigkeit:

Die Fähigkeit sich zielgruppenorientiert, verständlich und überzeugend mitzuteilen.

Ausprägungen	1	2	3	4
Strukturiert klar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwendet eine der Zielgruppe und der Situation angepasste präzise militärische Sprache	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwendet der Zielgruppe und der Situation angepasste Visualisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hat eine angemessene Körperhaltung, Mimik und Gestik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist fähig, das Vertrauen der Zuhörer zu gewinnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Präzisierungen:

Entwicklungs vorschläge:

Selbstmanagement ist:

Die Fähigkeit, normative Orientierungsmuster konsequent in eigenes Verhalten und Handeln umzusetzen, um dadurch vor allem Vertrauen zu generieren.

Ausprägungen	1	2	3	4
Zeigt stets vorschriften-/regelkonformes Verhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Handelt im Einklang mit militärischen Gepflogenheiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erbringt auch ohne direkte Einwirkung der Führung verlässliche Leistung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Setzt als Kommandant die Sicherstellung der militärischen Ordnung durch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besitzt Selbstvertrauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeigt Motivation und Interesse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Handelt kameradschaftlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präzisierungen:				
Entwicklungsvorschläge:				

Wie beurteilen Sie den Praktikanten als angehende militärische Führungskraft:

Der Betreuungsoffizier:

.....

9.3 Dienstaufsichtsbericht



Dienstaufsichtsbericht

(abzuschließen durch den jeweiligen Länderbeauftragten)

Land / Ort:		
Partnerverband:		
Länderbeauftragter:		
Praktikant:		
Zeitraum Dienstaufsicht		
Besprechung mit :		
DGrd:	Name:	Funktion:

Fähigkeitenvergleich im internationalen Umfeld	
Wie stellt sich die persönliche und fachliche Integrationsfähigkeit dar?	
Waren die Fremdsprachenkenntnisse ausreichend?	
Weiterentwicklung der Persönlichkeit	
Wurde eine Verantwortungsübertragung im Sinne der Persönlichkeitsentwicklung durchgeführt?	
Waren die Einsatz- und Arbeitssituationen entsprechend?	
Erfolgte eine Rückmeldung im Zuge eines Rückmeldegespräches?	

Erfahrungsgewinne für WaGtgS und TherMilAk	
War die bisherige Ausbildung an der Waffengattungsschule und der TherMilAk ausreichend für die Verwendung?	
Wurden Inhalte festgestellt, die der curricularen Weiterentwicklung der Lehre dienen?	
Organisation, eingeteilten Funktionen und Ausbildungsziele	
War die Ablauforganisation in administrativer und organisatorischer Hinsicht entsprechend?	
Waren entsprechende OrgElemente, orgplanmäßig gegliederte Züge und Kompanien verfügbar?	
Verfügte der Partnerverband über Einsatzerfahrung?	
Wurden besondere Ausbildungsinhalte (Übungen, Scharfschießen, etc....) durchgeführt?	
Wurde das Arbeitstagebuch (Funktion, Aufgabe und Betreuung) ordnungsgemäß geführt?	
Welche der festgelegten Ausbildungsziele IBP-01 – IBP-09 wurden konkret erreicht?	
Wie war die Zusammenarbeit mit dem Stammkader?	
Zusätzliche Bemerkungen	
Konsequenzen/weiterführende Maßnahmen	